

Laufbericht, heute von Herbert Hörler

Es führen viele Wege zum Laufcup

Als mir Jürg am letzten Lauf das ehrenvolle Amt des Berichteschreibers angeboten hat, habe ich natürlich sofort zugesagt. Im Nachhinein habe ich dann festgestellt, dass ich eigentlich beim Götighofer, bei dem ich Initiant war und ihn die ersten zehn Jahre organisiert habe, viel mehr zu berichten hätte. Vielleicht bietet sich ja diese einmalige Chance dann beim 25 Jahr Jubiläum nochmals an!

Wie oft im Leben spielt der Zufall eine entscheidende Rolle. Als ich mir überlegt habe wie ich eigentlich zum Laufcup gekommen bin, so ist das auch auf eine Reihe von Zufällen zurückzuführen. Das beginnt im Jahre 1973. Damals musste ich nämlich zur militärischen Aushebung nach Bürglen. Als schlechter Läufer, meine Bestzeit über 80m (wohlgemerkt nicht über 100m) war immer so um die 13 Sekunden. Doch der Zufall(Nr. 1) wollte es dass die Stecke abwärts ging und wohl auch ein starker Rückenwind wehte, denn ich schaffte tatsächlich in dieser Disziplin die Maximalnote auf die Zehntelsekunde. Und was wurde ich nach dieser läuferischen "Glanzleistung"?Radfahrer!

In der RS in Romont sind mir dann zwei Ostschweizer aufgefallen. Nicht durch Ihre sportlichen Leistungen, sondern der Zufall (Nr. 2) wollte es, dass sie auch immer die letzten waren die vom die vom Ausgang zurückkamen. Es stellte sich heraus, dass es sich um Mitglieder des RMV Bischofszell handelte. Da ich nun Lust verspürte mich auch einmal mit einem etwas leichterem Gefährt zu bewegen, vereinbarten wir nach Abschluss der RS eine Ausfahrt mit dem Rennvelo, das sie mir zur Verfügung stellten. Gestartet wurde in Weinfeld. Wie das auch heute noch so ist mit Neuen die zum ersten Mal an einer Vereinsausfahrt teilnehmen, wurde auch ich bereits bei der Steigung nach Berg abgehängt. Angekommen in Berg weit und breit niemand in Sicht und keine Ahnung in welche Richtung es weitergeht! Zuerst wollte ich umkehren, aber dann haben wir uns durch Zufall(Nr. 3) doch irgendwo auf dem Seerücken gefunden. Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt. Ich wurde Mitglied des RMV Bischofszell und aus der Wintermeisterschaft des RMV Bischofszell wurde auf Initiative von Jürg schlussendlich der Laufcup, so wie er in der heutigen Form besteht.

Nun aber noch zum heutigen Lauf. Gespannt fahren wir Richtung Heiden und waren erleichtert, dass sich der Schnee schon fast ganz zurückgezogen hatte. Am Anfang galt der Kampf eher dem vielen Wasser und nur im obersten Teil des letzten Abstiegs gab es etwas Probleme mit Eis und Schnee. Trotzdem dass eigentlich keine vielbefahrenen Strassen überquert werden mussten, waren alle Uebergänge vorbildlich durch Streckenposten abgesichert.

Ich bedanke mich beim Team von Jürg Kellenberger und natürlich bei allen Laufcup Helfern im Namen aller Teilnehmer für die geleistete Arbeit bei diesen nicht ganz einfachen Bedingungen.

... Was ich noch sagen wollte: Als bei der Rangverkündigung der Tagesschnellste ausgerufen wurde strahlt der Sieger an unserem Tisch. Aber ich glaube noch mehr

Freude bereitete ihm, als er hörte, dass in Heiden der Spezialkaffee im Angebot der Festwirtschaft fehlt. Robin es braucht jetzt vielleicht noch etwas Ueberwindung aber nach weiteren zehn Jahren Laufcup wirst auch du den feinen Kafi-Lutz deinem geliebten Weizenbier vorziehen bei dieser Witterung!

Januar, 2012 Herbert Hörler

Weitere Mitteilungen

Jürg Kellenberger hat zum dritten mal den Lauf in Heiden organisiert. Der Lauf durchs Appenzeller Vorderland führte durch fünf Gemeinden und zwei Halbkantone. Für die Streckensicherung unterwegs sorgten Monika und Dieter Schenk, Schlussfahrer war Andy Widmer, die Festwirtschaft führte der Handballclub BSG Vorderland. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns herzlich bei allen Helfern.

Herzlichen Dank den 24 Kuchenspendern

Reni Heckendorn, Peter Müller Zihlschlacht, die Gossauer Sports Night (2 Kuchen), Karin Arnold (2 Kuchen), Anny Müller, Willi Staubli, Bernd Eckmann, Anna Sergi, Hugo Steingruber, Roman Mazenauer, Mira Widler, Doris Tschäppeler, Miriam Rohner, Christa Huber, Helena Bösiger, Albert Fässler, Walter Pfändler
sowie die Honiggewinner:
Rita Wiget, Gertrud Schnider, Helen Zuber, Astrid Leu und Nadia Ricklin